

Grammatische Strukturen in der Fremdsprachendidaktik

Inga Reinvalde

Stradiņš-Universität Riga, Sprachenzentrum, Lettland

Einführung. Jahrhunderte lang galt die Grammatik – neben der Rhetorik und Dialektik – als eine der sieben freien Künsten und als solche war sie Kern aller sprachlichen Bildung. Im kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht hat Grammatik hingegen eine dienende Funktion. Der Zentralbegriff im Bereich Sprachenlernen ist nicht *Grammatik*, sondern *Verstehen*. Moderne Lehrwerke stellen nicht die grammatischen Strukturen in der Vordergrund, sondern die Themen, Situationen, Texte und Aufgaben. Jedoch die Meinung, dass ein erfolgreicher Sprachunterricht ohne Grammatik nicht zu denken sei, ist sehr verbreitet.

Deswegen wird in der heutigen Fachdidaktik nach der Bedeutung der Grammatik für das Erlernen einer Sprache und ihrer Rolle im Fremdsprachenunterricht gefragt und kritisch diskutiert.

Ziel, Quellen und Methoden. Ziel dieser Arbeit ist einige Tendenzen in der heutigen Fachdidaktik zu zeigen und die Rolle der Grammatik im Fremdsprachenunterricht zu bewerten.

In der Arbeit wurden Fachliteratur und Internetressource verwendet.

Die benutzten Methoden:

1. Theoretische Methode (Sammeln und Analyse der Fachliteratur).
2. Empirische Methode (Erfahrungsanalyse, Gespräche mit den Kollegen).

Ergebnisse und Schlussfolgerungen.

1. Die Lernenden müssen sich vom Lehrer angenommen fühlen, auch wenn sie anfangs viele sprachliche Fehler machen.
2. Das Ziel des Sprachunterrichts ist die Fähigkeit zur Kommunikation, nicht das Wissen, sondern das Können.
3. Die sprachliche Kommunikation muss sich auf für die Lernenden wichtige Inhalte beziehen und mit der Interaktion verbunden sein.
4. Grammatik ist kein Gesetz, sondern eine Konvention.
5. Grammatiklernen ist entdeckendes Lernen.